

Epistel der Deutschen Jahresversammlung der Religiösen Gesellschaft der Freunde in Bonn vom 18. Oktober bis zum 21. Oktober 2012

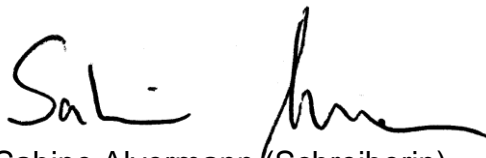
Vom 18. – 21. Oktober 2012 fand die 82. Deutsche Jahresversammlung im Haus Venusberg in Bonn statt. Wir waren insgesamt 185 Personen, davon 53 Kinder und Jugendliche. Wir freuten uns über 16 Delegierte und ausländische Gäste.

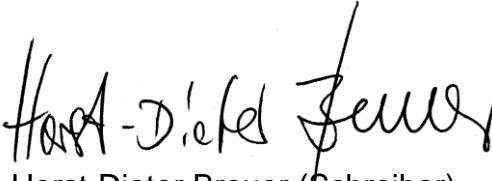
Wir trafen uns bei strahlendem Herbstwetter zum Thema: Gleichheit, Gleichwertigkeit, Gleichwürdigkeit. Ursula Bircher aus der Schweiz hielt für uns eine sehr berührende Cary Vorlesung „Quäkerwerte leben“. Mit persönlichen Beispielen aus ihrem Leben beschrieb sie, wie wichtig das Zeugnis der Gleichheit, Gleichwertigkeit für uns Quäker ist. Eine große Rolle spielten ihre jahrelangen Bemühungen um die Fähigkeit, vergeben zu können. Dabei entdeckte sie psychologische Techniken für sich, die ihr hilfreich waren. Mit bildhaften Vergleichen überzeugte sie uns bezüglich moderner Techniken, zum Beispiel: „Wir kommen ja auch nicht mehr mit Pferd und Kutsche zur Jahresversammlung“.

In unserer Geschäftsversammlung konnten wir nach jahrelangen Vorarbeiten unsere neue „Ordnung des Zusammenlebens“ beschließen. Das „Handbuch für Freundesgruppen jeden Alters“ ist mit großem Engagement einer Freundin fertig gestellt worden und bietet uns zahlreiche Möglichkeiten für thematische Arbeit. Vom Friedensausschuss wurde berichtet, dass eine zunehmende Bundeswehrpräsenz an Schulen als Werbung für das Berufsheer stattfindet. Mit einem Schreiben an die deutschen Kultusminister bringt der Friedensausschuss zum Ausdruck, dass wir als Quäker es nicht billigen können, Jugendliche für Tätigkeiten in der Bundeswehr anzuwerben. Trotz der Wichtigkeit der Friedensthemen finden wir in unserer Religiösen Gesellschaft der Freunde kaum neue Mitglieder für den Friedensausschuss. Deshalb müssen wir über neue Strukturen für die Friedensarbeit nachdenken.

In unseren altersgemischten Interessengruppen beschäftigten wir uns mit verschiedenen Themen. Sehr beeindruckt haben uns die Berichte und Fotos von der Weltkonferenz in Kenia im April 2012, an der sieben von den hier Anwesenden teilgenommen hatten. Obwohl uns die großen Unterschiede zwischen verschiedenen Auffassungen über das Quäkertum bewusst sind, ist es für uns immer wieder eine Herausforderung, damit persönlich konfrontiert zu werden. Die Gewissheit über unsere Gemeinsamkeiten bestätigt unser Bekenntnis zur Gleichwertigkeit.

Wir sind dankbar für die Tage mit gutem Austausch und Begegnungen, die spirituell und vertrauensvoll menschlich bereichernd waren.


Sabine Alvermann (Schreiberin)


Horst-Dieter Breuer (Schreiber)